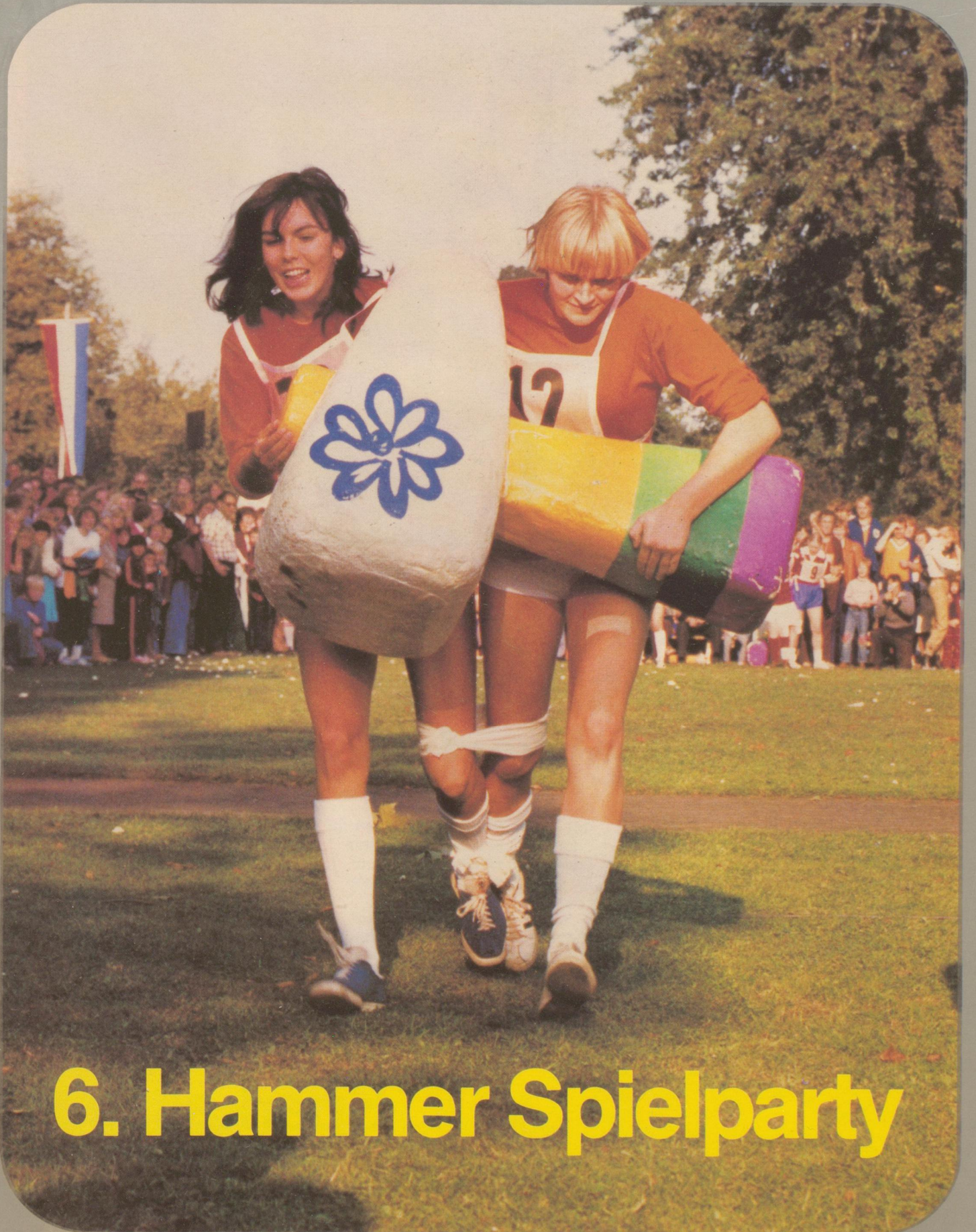


HAMMAGAZIN

September 9/79



6. Hammer Spielparty



Wer viel leistet, kann auch von seinem Geldberater viel verlangen.

Es muß schon gute Gründe geben, daß die Sparkasse seit Jahren der bevorzugte Partner des Mittelstandes ist, daß der Sparkasse mehr Handwerker, Kaufleute und Dienstleistungsunternehmen ihre finanziellen Angelegenheiten anvertrauen als jedem anderen Kreditinstitut. Ob es sich um Kredite für alle erdenklichen Aufgaben oder um die schnellere Abwicklung des Zahlungsverkehrs handelt,

um Probleme bei Alterssicherung oder der Geldanlage – die Geldberater der Sparkasse kennen für jedes Problem die optimale Lösung.

Daß diese Lösungen immer speziell auf die konkrete Aufgabe zugeschnitten sind, liegt an der großen Erfahrung, dem Wissen und natürlich dem engen persönlichen Kontakt, den der Geldberater zu seinem Partner pflegt.

Was der Geldberater der Sparkasse für Sie tun kann, sagt er Ihnen in einem persönlichen Gespräch. Sie können sicher sein, daß er auch für Ihre Geldprobleme die richtige Lösung findet. Schließlich ist er Fachmann. Und ein Fachmann leistet eben mehr.

Sparkasse 
 nichts ist naheliegender
 in Hamm 36 mal

HAMMAGAZIN



Ein Non-Stop-Programm mit Spiel, Sport und Unterhaltung erwartet die Besucher bei der sechsten Hammer Spielparty am 1. September zwischen Pauluskirche, Weststraße, Bahnhofsbereich und Ringanlagen. Das Spielparty-Wochenende vervollständigt am 2. September ein großer Trödelmarkt in der Fußgängerzone.

In diesem Heft

Informationen Seite 5

Theater mit vielen Bühnenstars

Eine hervorragende Besetzung weist das Hammer Kulturprogramm für die Theater- und Konzertsaison 1979/80 auf. Beispielsweise gastieren auf der Kurhausbühne Ulla Jacobsson, Klausjürgen Wussow, Johanna von Koczian, Werner Hinz und Götz George.

Seite 6

Sechste Spielparty: Auf los geht's los

Auf los geht's los - bei der sechsten Hammer Spielparty am 1. September in der Innenstadt. Eine Attraktion in dem Spielpark für jung und alt ist das Kreativ-Mobil, das zum ersten Mal in Hamm aufgebaut wird.

Seite 9

Zehn Jahre Hammer Grundschulen

Aus dem Schulleben der Stadt Hamm ist die Grundschule nach zehn Jahren nicht mehr wegzudenken. Mehr als 10 500 Schüler werden an 28 Grundschulen in 394 Klassen unterrichtet.

Seite 13

Ein Bataillon hat Geburtstag

Das Sanitätsbataillon in der Hammer Paracelsus-Kaserne besteht seit 20 Jahren. Den Geburtstag feierten die Soldaten mit einem Tag der offenen Tür, zu dem 7000 Besucher kamen. Mit ihrer Anwesenheit demonstrierten sie das gute Verhältnis zwischen Bundeswehr und Bevölkerung.

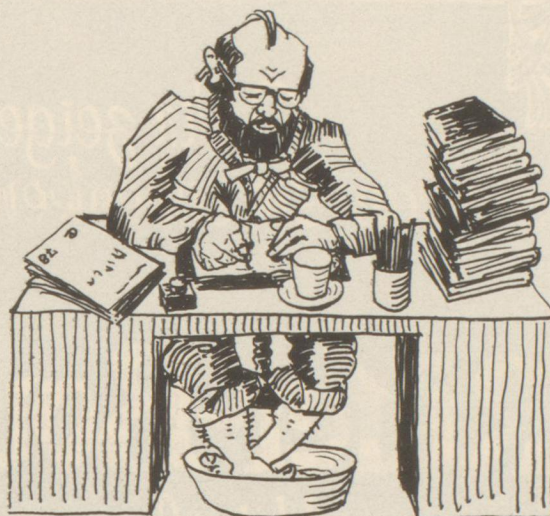
Seite 15

Max-Reger-Tage

Die Max-Reger-Tage haben sich im Musikleben der Stadt Hamm einen festen Platz gesichert. Sie werden in diesem Jahr zum fünften Mal von Kirchenmusikdirektor Rolf Schönstedt veranstaltet.

Seite 19

Fundsachen Seite 22



Gehirnschmalz eingetrocknet?

Geistiges Eigentum ist geschützt, und zwar auch dann, wenn es seinen Niederschlag findet in Zeitungen und Illustrierten, deren Herausgeber öffentliche Funktionen erfüllen.

Seit Oktober letzten Jahres veröffentlicht die Redaktion von HAMMAGAZIN sporadisch Glossen auf Seite 3 dieses Blattes unter dem Pseudonym „Stadtschreiberling“ und illustriert diese Beiträge mit einer von ihr eigens dafür in Auftrag gegebenen bezahlten Karikatur. Das ist ein für Zeitungsmacher üblicher Vorgang, und es wäre auch nicht der Rede wert, wenn nicht ein in Hamm erscheinendes „Alternativblatt“ auf dem Wege der „Aushilfe“ sich den „Stadtschreiberling“ ausgeliehen hätte.

Seit Mai 1979 (oder auch schon länger?) erscheint im „Grünen Hammer“, der Stadtzeitung für Natur- und Umweltschutz, jeweils auch auf Seite 3 neben der Überschrift „Liebe Leser“ die Karikatur des 'Stadtschreiberlings'. Und dies ist schlichtweg ein Plagiat.

Abgesehen davon, daß es wenig originell erscheint, einem in der Stadt erscheinenden Blatt schlicht und einfach einen Illustrationskopf zu klauen, ist es aber auch ein sehr schwaches Zeugnis für die publizistische Potenz dieser Alternativgruppe. Es wird ihr doch nicht schon das Gehirnschmalz eingetrocknet sein, bevor sie überhaupt mit ihren Taten begonnen hat, hofft (für sie) der

Stadtschreiberling

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.

Geschäftsführer: Reinhard Werry

Verantwortliche Redakteure:
Fred Rausch, Hans-Hellmut Wittmer

Titelfoto: Gerda Jucho

Anzeigen:
Wilhelm Oelker, Doris Schnitker,
Helga Schugk

Druck: Reimann & Co.

HAMMAGAZIN
erscheint monatlich

Bezug: Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.

Auflage: 15 000

Handwritten note: *Handwritten text at the top left of the page.*

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



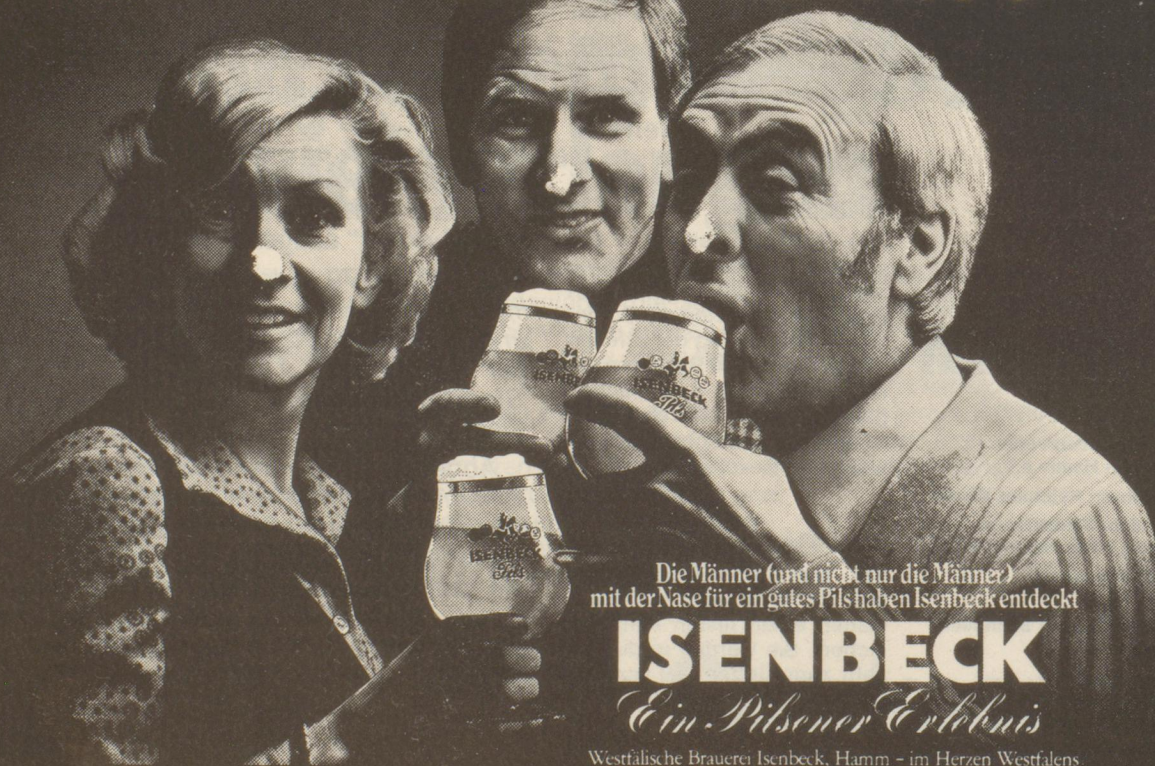
Nordstr. 7, Hamm 1
Tel. (02381) 20001
Filiale: Im Verkehrs-
verein am Bahnhof
Tel. (02381) 20666

HAMMAGAZIN

Ein interessanter Werbeträger
Auflage 15000
Fordern Sie Unterlagen an

Verkehrsverein Hamm
4700 HAMM 1
Postfach
Telefon 2 34 00

Männer mit Pilsnase



Die Männer (und nicht nur die Männer)
mit der Nase für ein gutes Pils haben Isenbeck entdeckt

ISENBECK
Ein Pilsener Erlebnis

Westfälische Brauerei Isenbeck, Hamm - im Herzen Westfalens



Neuer Bolzplatz in Heessen

Anfang August war es soweit. Der Bolzplatz Bockelweg/Vogelsang wurde von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL/MdEP seiner Bestimmung übergeben. Auf dem mit einem Kostenaufwand von 92 000 DM errichteten Bolzplatz im Stadtteil Heessen wird es in Zukunft wohl lebhafter zugehen als bei der in Anwesenheit zahlreicher Vertreter aus Politik und Verwaltung erfolgten symbolischen Einweihung (siehe Foto). Ein ideales Spielgelände für Ballspiele jeglicher Art wird nun dafür sorgen, daß die Kinder und Jugendlichen in ihrem Spiel- und Bewegungsdrang nicht mehr dem Straßenverkehr ausgesetzt sind. Ein hoher Schutzzaun um den Bolzplatz verhindert zudem, daß Bälle auf die Fahrbahn gelangen und so die Kinder und den Verkehr gleichermaßen gefährden. In dieser Hinsicht ist der Bolzplatz sicherlich ein weiterer wichtiger Beitrag für die kinderfreundliche Stadt Hamm.

Hintergrund und Hintergründiges

Dieter Wagner (36) wurde in Konstanz geboren, studierte in Wuppertal und lebt heute als freischaffender Künstler in Paris. Wagner, der das klassische Prinzip „der graphischen Folge“ als sein Ausdrucksmittel anwendet, stellt „Hintergrund“ und „Hintergründiges“ im Doppelsinn dar. Das Museum schreibt in seinem Katalog: „Die Metapher in

der Kunst von Dieter Wagner rühren an jene neuen, vorerst noch schwer definierbaren Bildinhalte, die der gewandelten Weltansicht unseres Jahrzehntes entsprechen“. Die Wagner-Ausstellung beginnt am 30. 9. im Gustav-Lübcke-Museum.

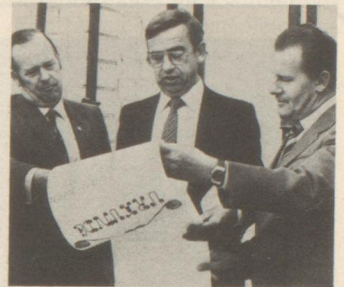
Hanke-Ausstellung: „mehrschichtig“



Noch keine 30 Jahre alt ist Reinhard Hanke, ein westfälischer Künstler, dessen Graphikblätter noch bis zum 9. September im Städtischen Gustav-Lübcke-Museum zu sehen sind. Hanke sagt von sich selber, daß er sich der idealistischen Philosophie verbunden fühle. Seine Bilder stellen „ziemlich realistisch“ die Dinge so dar, wie er sie sehe. Sein Bild „Schach-Bauer“ (siehe oben) aus dem Jahre 1977 interpretiert Hanke im

Mehrzweckhalle Rhynern: OB legt Grundstein

Die Urkunde zur Grundsteinlegung für die Mehrzweckhalle in Hamm-Rhynern verlas Architekt Bernhard Lohmann (Mitte) im Beisein von Rats Herrn Karl Lambardt (links) und Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL/MdEP (rechts) in Anwesenheit zahlreicher Prominenter aus dem Stadtbezirk Rhynern am 9. August. Bereits Anfang September soll das Richtfest für das „Jahrhundertwerk des Stadtbezirks“, wie Bezirksvorsteher Hans-Georg Hühner die 880 Quadratmeter große Halle bei der Grundsteinlegung bezeichnete, stattfinden. Und wenn alles planmäßig verläuft, kann bereits Ende 1979 die feierliche Übergabe dieser „Halle für alle“ an die Vereine und Verbände erfolgen.



Katalog „Ein überraschendes Moment dieses Mannes liegt darin, daß zwei Dinge eine Verbindung eingehen, die in der außerbildlichen Realität so nicht existiert. Im surrealistischen Verfahren der Kombinatorik werden Mensch und Schachspiel in dem Sinne miteinander in Beziehung gesetzt, daß der Mensch als Figur auf einem Schachbrett erscheint. Dabei wird der Mensch jedoch nicht in das übliche Figureschema des

Aufrechtstehens gepreßt, er kniet vielmehr. Sein Haupt ist gesenkt, der Oberkörper nach vorn gebeugt, die linke Hand stützt sich auf. In dieser Haltung drücken sich Kraftlosigkeit, Resignation und Selbstaufgabe aus. Unter der Last des erschlafften niedergedrückten Körpers gibt sogar der Sockel nach, und das herabhängende Fahnenstück wirkt wie ein Symbol für den Zustand des Mannes.“



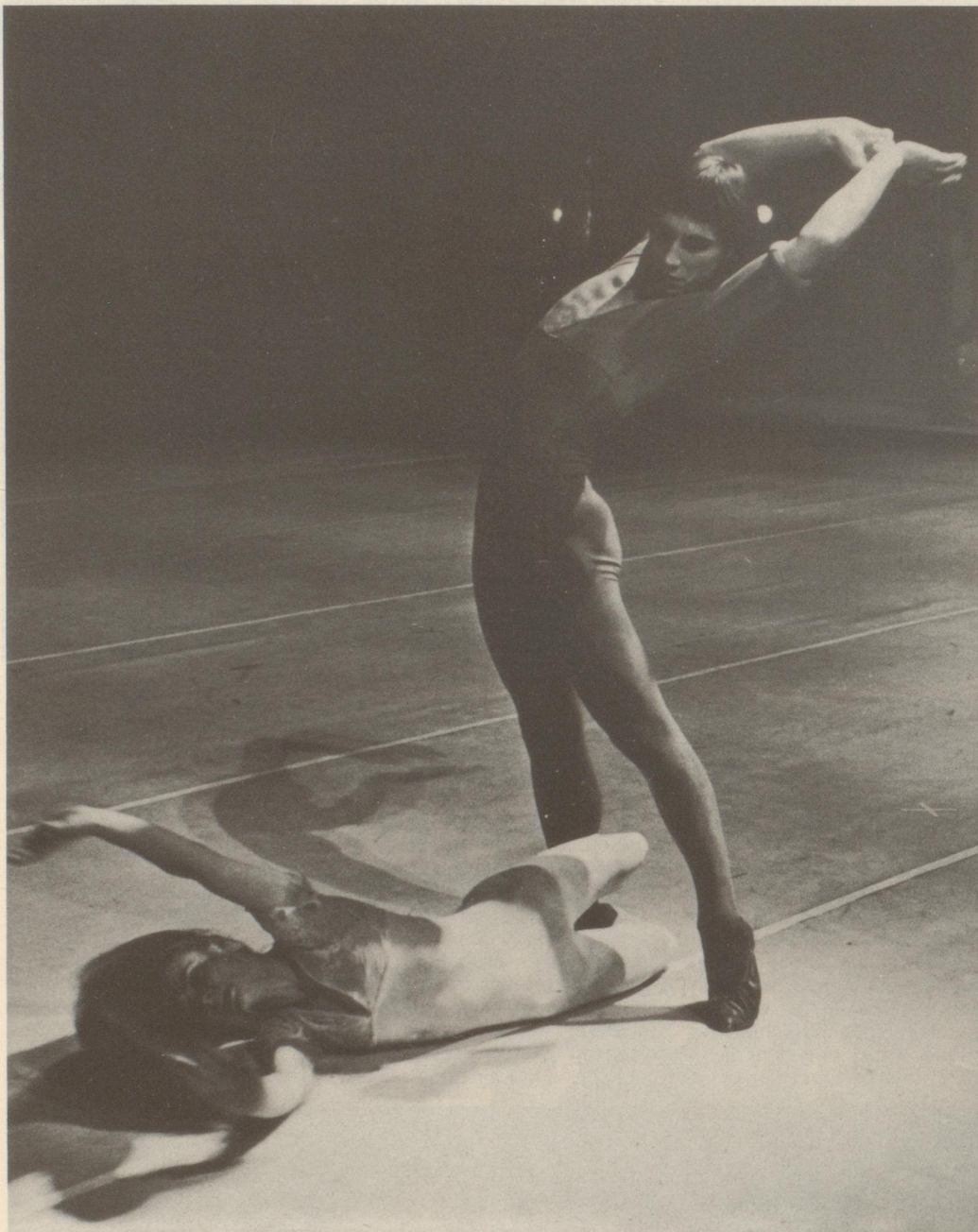
Kaffee im Kurhaus gab es für die im Rahmen eines Schüleraustausches aus den Hammer Partnerstädten Chattanooga und Santa Monica nach Hamm gekommenen jungen Gäste. In Anwesenheit ihrer gleichaltrigen Gastgeber aus Hammer Familien wurden sie von Bürgermeister Heimbeck und den Vorstandsmitgliedern des Internationalen Club Hamm (I.C.H.) Werner Beeck, Cläre Lippmann und Hanno Grabitz offiziell verabschiedet.

HAMMREPORT

Kurhaus und eine im Bockum-Höveler Saalbau angeboten werden, wurde im Konzertbereich mit der Reihe DK ein zusätzliches Angebot von fünf Chor- und Orchesterkonzerten geschaffen, das das bisherige von acht Sinfonie-, vier Meister- und fünf Schloßkonzerten vervollständigt.

Für die Theaterbesucher im Kurhaus gibt es ein breit gefächertes Angebot vom klassischen Repertoirestück, über Lustspiel, Oper, Operette und Ballett bis zum modernen Problemstück. Die Reihen A und C präsentieren sich wiederum als bunte Mischungen, die versuchen, den vielfältigen Wünschen der Besucher gerecht zu werden. In der Reihe A mit 10 Vorstellungen werden zwei Opern, eine Operette, ein Ballettabend sowie sechs Schauspiele geboten. Höhepunkte in dieser Reihe dürften „Arabella“ von Richard Strauss — in Fortsetzung der bisherigen Strauss-Inszenierungen der Städtischen Bühnen Münster — Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ von der Schauspieltruppe Zürich oder Kleists „Amphitryon“ mit Ulla Jacobsson und Klausjürgen Wussow sein. Die „große“ Reihe enthält weiter: Verdis „La Traviata“, „Nächstes Jahr — gleiche Zeit“ mit Johanna von Koczian und Wolfgang Spier, Lehárs Operette „Die lustige Witwe“, „Andorra“ von Max Frisch, Kotzebues Schauspiel „Und Bocke schießt man nicht“ sowie schließlich Osborns „Entertainer“ mit Ernst Stankowski.

Der Trend der in Blöcke von je vier Vorstellungen geteilten Reihe B zum traditionellen und typischen Schauspielrepertoire ist im Plan der neuen Spielzeit noch deutlicher geworden. Die Verpflichtung ständiger Bühnen und von Gastspieltheatern hat in der Reihe B eine Auswahl ermöglicht, die — was sowohl die Stücke selbst wie auch die Mitwirkenden betrifft — ihresgleichen sucht. Wo ist in einer



Ein Kulturprogramm, das viele Wünsche erfüllt

Mit einem Kammerkonzert im Heessener Schloß beginnt in diesem Jahr die Spielzeit. Der Kammermusikreis Agnes Wieman gibt am 17. Septem-

ber mit einem Mozart-Programm die Einstimmung in die Theater- und Konzertsaison, die mit 32 Theatervorstellungen und 22 Konzertveranstaltungen den Hammern ein

vielschichtiges kulturelles Angebot vermittelt. Während es beim Theater bei den vier Reihen bleibt, von denen drei im

Theaterreihe von acht Vorstellungen ein ähnliches Angebot zu finden? In Hamm sind in der Reihe B zu sehen: Hauptmanns „Weber“, Zuck-

mayers „Rattenfänger“, Dürrenmatts „Die Panne“ — der Autor führt selbst Regie, es spielen u. a. Peer Schmidt, Karl-Heinz Stroux —, „Der Preis“ von Arthur Miller mit Werner Hinz, Molières „Die Gaunereien des Scapin“ mit Helmut Lohner, „Maria Stuart“ von Friedrich Schiller mit Ellen Schwiens und Maria Caleita, Bert Brechts „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ und schließlich „Der Idiot“ von Dostojewsky mit Götz George und Hanna Schygulla.

Die Reihe C, die weiterhin in Gemeinschaft mit der Volksbühne veranstaltet wird, beginnt mit Händels „Xerxes“, der Oper, aus der das berühmte Largo stammt. Es folgen: „Orpheus steigt herab“ von Tennessee Williams, „Die tolen Zwanziger“, eine Revue von Herbert Hauck, Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ (zu Weihnachten), dann Fernando Arrabals freche Komödie „Klau mir eine kleine Milliarde“, Fritz Muliar ist der Star in zwei Schauspielen, die an einem Abend gegeben werden: „Frühere Verhältnisse“ von Johann Nestroy und „Der Selbstmörder“ von Arkadij Awertschenko. Lehárs Operette „Land des Lächelns“ und Hermann Bahrs Schauspiel „Das Konzert“ mit Michael Hinz und Anaid Iplijian runden das Angebot dieser Reihe ab.

Die Bockum-Höveler Reihe D setzt im Saalbau die Theater-Tradition der alten Stadt Bockum-Hövel fort: „Und kein Wort mehr von Frauen“ mit Gunther Philipp, „Paganini“ von Franz Lehár, „Spiel mit dem Feuer“ mit Harald Juhnke und Barbara Schöne, „Hochzeitsnacht im Paradies“ mit Rex Gildo, „Spitzenhäubchen und Arsenik“, Kriminalstück von Joseph Kesselring, und „Drei lichte Fälle“ mit Iris Berben.

Das Hammer Konzertprogramm ist in der Spielzeit 1979/80 reichhaltiger als je zuvor. Nicht nur in den bisherigen Reihen AK und BK sowie bei den Schloßkonzerten in Heessen gibt es eine Fülle interessanter Programme, auch die neue Reihe DK verspricht vor allem für die Freunde der Chormusik bemerkenswerte Angebote.

Traditionell haben die Sinfoniekonzerte in der Reihe AK ihren Platz (die Konzertreihen werden durch den Zusatz „K“ — Konzert — von den Theaterreihen unterschieden). Zwei Konzerte der Münsteraner, zwei Konzerte aus Essen und je ein Konzert des Berliner



„Spiel mit dem Feuer“: In den Hauptrollen Harald Juhnke und Barbara Schöne.

Sinfonieorchesters, der Nationalphilharmonie Budapest und des Westfälischen Sinfonieorchesters werden ergänzt durch das traditionelle Chorkonzert des Städtischen Musikvereins, der diesmal mit der Bach'schen Johannespassion aufwartet. Von den Essener Programmen verdient das mit Werken Gustav Mahlers besondere Aufmerksamkeit, weil

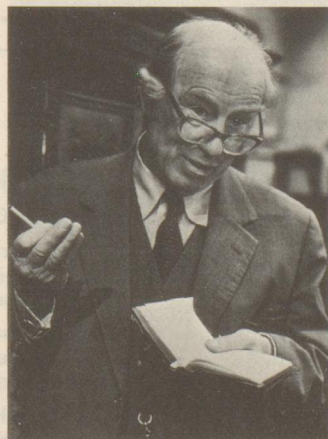
Hamm dadurch an dem vom Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit vorbereiteten nordrhein-westfälischen Mahler-Festival teilnimmt. Unter Heinz Wallbergs Leitung erklingen in Hamm Mahlers „Kindertotenlieder“ und „Das Lied von der Erde“.

Aus der Reihe der Meisterkonzerte sei vor allem die erste Veranstaltung hervorgehoben,

eine konzertante Aufführung von Claudio Monteverdis Oper „Die Krönung der Poppaea“. Siegfried Heinrich, der alle drei erhaltenen Opern Monteverdis für konzertante Aufführungen im Rahmen der Bad Hersfelder Festspiele einrichtete, geht in dieser Spielzeit mit seinen vielbeachteten Einstudierungen auf Tournée. Monteverdis „Krönung der Poppaea“ sollen in den beiden nächsten Jahren „Orpheus“ und „Die Heimkehr des Odysseus“ folgen. Ein Liederabend mit Erika Köth, ein Konzert des Johann-Strauß-Ensembles der Wiener Symphoniker und ein Kammerkonzert mit der „Amsterdam Sinfonietta“ mit Antonio Meneses (Violoncello) runden das Angebot der Meisterkonzerte.

Im Heessener Schloß gibt es nach dem einleitenden Mozart-Abend mit dem Kammermusikkreis Agnes Wieman ein Konzert der Musica Fiata Köln mit englischer Renaissance-Musik, auf alten Instrumenten gespielt, Musik für mehrere Singstimmen und Klavier aus Klassik und Romantik, dargeboten vom Cantus-Ensemble Münster, Musik für Streichquartett und Klarinette, gespielt von Mitgliedern der Dortmunder Philharmoniker und Heinz Dazert (Klarinette), sowie zum Abschluß einen Abend mit dem Herrenhausen Duo (Flöte und Harfe).

Mit der Reihe DK hat der Musikverein unter der Leitung von Joshard Daus eine Plattform erhalten, sein musikalisches Können in fünf Konzerten unter Beweis zu stellen. Die Konzerte dieser Reihe bieten ein Konzert mit den Bochumer Symphonikern, eine abermalige Aufführung des deutschen Requiems von Johannes Brahms mit Jane Marsh und Helmut Guhl als Solisten, Bachs Weihnachtsoratorium (I-III), eine konzertante Aufführung von Glucks „Iphigenie in Aulis“ sowie mit der Camerata vocale Hamm und Judith Beckmann zum Abschluß ein Konzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. H.F.



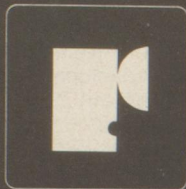
Werner Hinz in „Der Preis“ von Arthur Miller.



Auch in Hamm: Die Sopranistin Judith Beckmann.

ÜBER 75 JAHRE ERFOLGSWERBUNG

REIMANN & CO



4700 HAMM 1 · HOHE STRASSE 60 · TELEFON 2 20 81

Über 50 Jahre ein Begriff wenn es um's Dach geht



Franz Gockel

Dachdeckermeister

Flachdächer · Fassaden
Dachrinnen · Gerüstbau

4700 Hamm-Rhynern
Gewerbepark
Tel. (0 23 85) 23 69 + 477

Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark

INTERCOIFFURE

marguardt
Friseur

für die Dame,
für den Herrn,
für das Kind

Toupet- und
Perückenstudio

Weststraße 11
I. Etage
4700 Hamm 1
Tel. 02381/28241



**Reisebüro
Hamm**



Nordstr. 7, Hamm 1

Tel. (02381) 20001



Filiale: Im Verkehrs-
verein am Bahnhof

Tel. (02381) 20666



Im GROSSRAUM Hamm + UMGEBUNG — DIE ERSTE + EINZIGE

Partner-FINDUNG — GEZIELT



+ Eheberatung nach psychologischen Erkenntnissen, kennt sicher auch Ihren vertrauten LEBENSPARTNER/IN, in Ihrer NÄHE + außerhalb, preiswerter, ohne Vertreterbesuch. Zwanglose EINZELBEGEGNUNG + TANZVERANSTALTUNG. ABSOLUTE DISKRETION, keine fremden Angestellten! Ohne teure Mitgliedschaft! INSTITUT MANFRED E. PULHEIM, 47 Hamm-Rhynern, Talstr. 48, Tel. 0 23 85 / 18 37 tägl. auch SA/SO, 10—12/17—19 Uhr. GUTER RAT IST KOSTENLOS!

SCHLEMMERSTATION
in den Bahnhofsgaststätten Hamm
Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebau ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Dampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage



Benedict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

KURHAUS

In gemütlicher Atmosphäre sich
vom Alltag erholen.

BAD HAMM

Familie Günter Lohöfer

Küche und Keller bieten Ihnen
täglich eine reichhaltige Auswahl
an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels
ist die traditionelle Kaffeepause
in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung
bieten wir Ihnen für jede
Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Hammer Spielparty
am 1. September

Auf los geht's los

Auf los geht's los — bei der sechsten Hammer Spielparty am 1. September in der gesamten City. Um 10.30 Uhr wird Orgel-Paule aus Berlin das ganztägige Stadtfest „anleihen“. In dem Bereich zwischen Pauluskirche, Bahnhofsvorplatz und Ringanlagen erwartet die Besucher ein bunt gemischtes Mammutprogramm, das zahlreiche unterhaltsame Höhepunkte garantiert. Das städtische Werbeamt und der Verkehrsverein Hamm als gemeinsame Organisatoren versprechen sich von der Spielparty eine Resonanz, die weit über Hamm hinausgeht.

In der Fußgängerzone Weststraße und auf den Wiesen des Südrings kennt das Spielen keine Grenzen. Rollschuhbahnen, Skateboard-Fahren, Hau den Lukas, Nagelbalken und Fadenziehen (um nur einige Beispiele aus der großen Palette zu nennen) laden förmlich zum Mitmachen ein. Besonderer Anziehungspunkt wird für Kinder das Kreativ-Mobil sein, das zum ersten Male in Hamm aufgebaut wird. In Bussen können Jungen und Mädchen ihrer Phantasie freien Lauf lassen. So erhalten sie Gelegenheit, unter fachkundiger Anleitung Radierungen und Linoldrucke herzustellen, oder sich an der Stafefeile und beim Pappenbau zu betätigen. Zwei Busse dürfen die Kinder übrigens nach eigenen Vorstellungen bemalen. Je bunter desto schöner.

Sport ist im Südring großgeschrieben. Zwischen Stadtwerkhaus und Südstraße gibt es Aktivitäten am laufenden Band. In einem Bassin schwimmt ein Wasserballett nach Musik Figuren. Die Bubbleplast-Spielwiese vermittelt wieder ein besonderes



So war es im Vorjahr: In der Fußgängerzone Weststraße drängten sich mehrere Zehntausend und beteiligten sich an der Spielparty.



Schwebefühl. Die Wasser- und Luftkissen standen bereits in den Vorjahren ständig im Mittelpunkt des Interesses, besonders bei den jüngsten Spielparty-Besuchern. In dem großen Spielpark können

auch Erwachsene ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Unter anderem bei Boccia, Soft-Tennis, Federball, Korbball, Trampolinturmen, Tauziehen und Torwandwerfen.



„Hau den Lukas“ — auch bei der sechsten Spielparty wieder beliebtes Mitmach-Spiel. Für die Besucher steht ein großer Spielpark bereit.



Auch Folkloregruppen aus dem westfälischen Raum treten bei der Spielparty am 1. September in der Innenstadt auf.



Die Bubbleplast-Spielwiese wird einmal mehr eine Attraktion vor allem für Kinder und Jugendliche sein.

NEU



KAUFKREDIT

der Schlüssel für Ihre Wünsche

Kredit sofort · jetzt kaufen · günstig und bequem



SPAR- UND DARLEHNSKASSE HAMM eG

Amtsstr. 6-10 · Telefon 10 71

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

R.W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL - PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG

HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25008

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907



WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



Zapf &
Mödder

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Hammer Containerdienst

Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

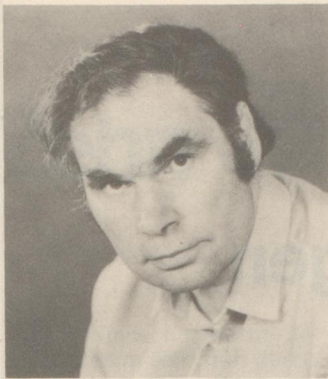
WILH. BECKMANN AUSSENWERBUNG

Plakatanschlag
Werbung an Wartehallen
Großflächenwerbung
Werbevermittlung
HAMM, FEIDIKSTRASSE 40
RUF (0 23 81) 2 57 28

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 2 40 85



Herbert Dunkel: Erfolgreicher Architekt.

Architektonisch betrachtet ist Hamms Rathaus ein Musterstück gekonnter wilhelminischer Baukunst. In einer vom heutigen Verkehrsgeschehen noch unangefochtenen Bürger-Stadt paßte Architekt Endell die Schauseite des Hauses einem Platz an, der von Bäumen umstanden und von Villen umsäumt war. Die Moderne hat vieles aus den Angeln gehoben. Den Verkehrsfluß um den dreizipfligen Platz bekam man in den Griff, die Grünzone vor dem unaufdringlich aufragenden Arbeitsamtshochhaus beruhigt das Auge. Wenn demnächst die Baulücke an der Nordseite geschlossen sein wird, könnte das ersehnte urbane Flair sich einstellen. Hier wird eine Brunnenanlage installiert, die dem Platz einen neuen Akzent geben wird.

Urheber des inzwischen genehmigten Entwurfs ist Architekt Herbert Dunkel, wohnhaft in Hamm-Bockum-Hövel. Sein Plan sieht eine mehrstufige Komposition aus runden Schalen vor, deren untere, vier Meter im Durchmesser, als Auffangbecken dienen wird. Aus einer inmitten hochgestellten Zwei-Meter-Schale wird Brunnenwasser in fünf unterschiedlich große, auf Pilzständer gebrachte Schalen herabfließen und sich von dort bodenwärts verteilen: Symbol für jenes lebendige Geben und Nehmen, das die Kernstadt mit ihren Außenbezirken zu einer Einheit verbindet. Man denkt an C. F. Meyers „Römischer Brunnen“ — Geben und Nehmen, Strömen und Ruhe werden in diesem Gedicht in einer für alle Zeiten gültigen Sprache beschworen.

Der heute 47jährige Herbert Dunkel, in Werries geboren, in Hamm zur Schule gegangen, lebt seit 18 Jahren an der Hohenhöveler Straße. Sein Heim,

Das Porträt:

Herbert Dunkel - Künstler und Architekt

ausgestattet mit vielen Bildern und Plastiken, spricht von jener Wechselbeziehung der Künste, die den Vorstellungskreis bereichert und die eigene Kreativität anregt. Aluchromien seines Freundes Erich Lütkenhaus beherrschen den Dielenvorraum. Zwischen Bücherwänden gewahrt man Plastiken von Bernhard Kleinhaus-Sendenhorst. Graphische Blätter einer reichhaltigen Sammlung läßt man betrachtend durch die Hand gehen. Aus dem Wagen holt Herbert Dunkel ein eigenes Aquarell, das im Wochenendhaus in Hirschberg entstand, — eine figürliche Komposition mit sanfter, unverkünstelter Farbgebung. In der Radier-technik macht er Fortschritte, seit ihn Hans Joachim Reisner (Hamm-Rhynern) darin unterweist. Reisner und Dunkel gehören dem Arbeitskreis Kunst e.V. Hamm an, Dunkel als dessen erster Sprecher. Die Gruppe umfaßt heute 35 Mitglieder und ist in ihrem von der Stadt Hamm bereitgestellten Künstlerwinkel in Werries inzwischen voll etabliert.

Der Hektik eines zeitgenössischen Architekturbüros kann Dunkel selten genug entkommen. Entwürfe zeichnet er sonntags. Seine gegenwärtig liebste Baustelle: Die vielgenannte „Alte Post“ in Drenseinfurt. Vor Jahren schien das Schicksal des verfallenden hochragenden Fachwerkhäuses, das den Typ eines Acker-



Kirche in Rhynern — der Künstler Herbert Dunkel.

bürger- und Handelshauses in einer für Westfalen einmaligen Repräsentanz vereinigt, unwiderruflich besiegt.

Schon lange hatte Herbert Dunkel aus privatem Interesse die alte Post für sich aufgemessen. Seit Ende 1977 darf er nun die Rettungsarbeiten leiten. Viel Phantasie und Sachverstand investiert er in den dreischiffigen Ständerbau, dessen Gefache in kunstvoll angeordneten Mustern mit roten Backsteinen bereits ausgemauert sind.

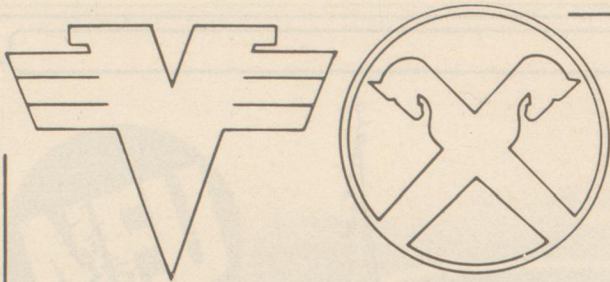
Seine grundsätzliche Ausbildung zählt sich aus: Gleich nach dem Kriege erlernte er in Hamm das Maurerhandwerk und arbeitete hier noch zwei Jahre als Geselle. „Damals gab es noch kein Bafög“, sagt er. „Mein Vater war Bergmann, da mußte ich mir mein Studium selbst verdienen.“ Von 1952 bis 1955 ging er zur Ingenieurschule nach Hagen. „Nach dem Examen, — nun ja, ich mußte und wollte Geld verdienen und tat dies, gleichfalls bei einer Hammer Firma. 1960 gründete ich zusammen mit einem Partner ein selbständiges Architekturbüro in Bockum-Hövel.“ Seinen Traum, sich intensiver mit Kunstgeschichte und Städtebau zu befassen, begrub er keineswegs. Als Vierzigjähriger absolvierte der inzwischen dreifache Vater ein zweijähriges Zweitstudium an der Technischen Universität Kaiserslautern.

Trotz seines Arbeitspen-

sums wirkt Herbert Dunkel weder gehetzt noch nervös. Er hat Humor und freut sich an schönen Dingen. Ein radiertes Blatt in seinem Büro, von ihm selbst gefertigt, zeigt eine Häuserzeile mit Prachtfassaden aus Amsterdam, dazwischen maßstabgerecht das Hammer Stunikenhaus — augenzwinkernde Beweisführung: „Das können wir auch!“ Auf Aquarellen der letzten Zeit erscheinen die mächtigen Türme von Soest.

Fragt man nach der Bauge-sinnung: Für Dunkel gibt es viele Schichten des Wissens und Könnens. Nach der Statik des Drenseinfurter Hauses befragt, erläutert er: „Mit dem Rechenschieber ist da nichts auszurichten, allenfalls ließe sich nachweisen, das Haus besitze keine Spur von Standfestigkeit. Natürlich sackte hier ein Gefach, dort ein Giebel im Laufe der Jahre um mehrere Zoll ab; aber die Balken paßten sich an, verzogen sich, und das Haus stand trotzdem, durch Jahrhunderterte. Gesunde Ursubstanz!“ — In vielen Gutachten über die Denkmalwürdigkeit münsterländischer Hausveteranen hat er das fest-gestellt. Aber ein Schmalspur-Spezialist in Sachen Fachwerk will er trotzdem nicht werden. Haus, Stadt, Lebensraum — diese Dreieinheit bestimmt seine aus der Kreativität gespeiste Berufsauffassung.

Ilsemarie von Scheven



Sie haben Anspruch auf günstiges Geld.

Sie bekommen es schnell, freundlich und unkompliziert in 18 Volksbank-Beratungszentren überall in der Stadt.

Die **VOLKSBANK** hat sich mit **zinsgünstigen Kreditprogrammen** voll und ganz auf Ihre Wünsche eingestellt.

Über den Schalter hinaus!

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

music-house* Südstraße 18, 4700 Hamm 1
Hamm's Musikfachgeschäft für den Musiker

- Individuelle Beratung
- Eigener Service
- Niedrigste Preise
- Nur Markenfabrikate, i. Wahl
- Geprüfte Instrumente für Anfänger

SHURE

RENNETT

MUCC

ELKA

ELKA

ELKA

ELKA

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montagbis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Zehn Jahre Hammer Grundschulen

Die Grundschulreform erfuhr in Hamm sehr früh durch Rat und Verwaltung, Schulaufsicht und Schulleitungen große Hilfestellung. Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche konnte schon 1974 auf der Frühjahrstagung des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) im Kurhaus nicht ohne Stolz ein Jahr nach der offiziellen Einführung der neuen Richtlinien für die Grundschule erklären, daß alle Schulen gut für ihre zukünftigen Aufgaben ausgestattet seien. Tatsächlich hatte der Rat der Stadt Hamm bis 1974 nach und nach allen Grundschulen eine Erstausrüstung von 30 000 DM bewilligt, 9 Gruppen des Schulkindergartens eingerichtet, eine mobile Jugend-Verkehrsschule zur Verfügung gestellt, 8 Lehrschwimmbecken (oder Kleinschwimmbädern) gebaut, das Schulraumprogramm erweitert und eine Erziehungsberatungsstelle eingerichtet. Zur Vorbereitung auf die „neue Mathematik“ (Mengenlehre) hatte Professor Neunzig (Freiburg) mehrere vorbereitende Tagungen in Hamm abgehalten. Ein Verdienst der Stadt Hamm, besonders des Schulrates Niesmann und des damaligen Leiters des Schulverwaltungsamtes, Dr. Gronwald.

Zufrieden konnten aber auch die Hammer Grundschullehrerkollegien auf die erste Zwischenbilanz der Grundschulreform zurückschauen, denn alle Schulen arbeiteten seit dem Schuljahr 1973/74 erfolgreich nach dem neuen Programm. Begonnen hatte die Ketteler-Grundschule als eine der 300 Versuchsgrundschulen unseres Landes im Jahre 1970, auf freiwilliger Initiative hin folgten, pädagogisch und materiell unterstützt von der Stadt und dem Schulamt, die Hellweg-Grundschule im ländlichen Berge und die Hermann - Gmeiner - Grundschule im traditionellen Arbeiterviertel des Hammer Westens.

Das Engagement der Grundschullehrerschaft für eine bessere und kindgerechtere Schule schlug sich nieder in der Teilnahme an über 30 Arbeitsgemeinschaften (später 47), die dank der großzügigen Unterstützung der Arnsberger Regierungsbehörde heute schon einen zehnjährigen Ruf als „Hammer Studientage“ genießen. So war auch ein neues Selbstbewußtsein unter den Grundschullehrern herangewachsen, sie fühlten sich nicht länger als „kleine Lehrer für kleine Kinder“, sondern als „Fachleute“ organisierten Lernens und Erziehens aller Kinder.

Nach rund zehn Jahren ist auch für das „jüngste Kind“ deutscher Schulreformgeschichte der Schulalltag eingezogen. Allein im Jahr 1977/78 wurden über 10 500 Kinder an 28 Grundschulen in 394 Klassen von 350 Lehrern unterrichtet. Heute sind es knapp 400 Lehrkräfte an 5 Grundschulen in Bockum-Hövel, 4 in Heessen, 4 in Pelkum, je 3 in Rhynern und Uentrop sowie 7 in der Stadtmitte (frühere Stadt Hamm). Auch die Arbeit in den Schulkindergärten, wo schulpflichtige aber noch nicht schulfähige Kinder im Alter von sechs Jah-

ren betreut werden, erweist sich als erfolgreich. Für viele Schulkindergartenkinder ist der spätere Besuch der Grundschule ohne „Sitzbleiben“ und ohne Überweisung auf eine Sonderschule für Lernbehinderte verlaufen. Überfüllte Kindergärten, wo nur 50 Prozent aller Kinder einen Platz fanden, gehören der Vergangenheit an. Stattdessen gibt es heute eine gute Zusammenarbeit zwischen den Kindergärten, den Elternhäusern und den Grundschulen im Interesse eines nahtloseren Übergangs aus der vorschulischen „betreuten“ Kindheit in die schulische Erziehung. Auch die Zusammenarbeit von Grundschule und Sonderschul-Unterstufe hat sich durchgesetzt. So steht aus jeder Sonderschule den jeweiligen Grundschulen der Stadtbezirke ein Verbindungslehrer zur Beratung und Information „sonderschulbedürftiger“ Kinder zur Verfügung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist nicht die Steigerung von Aufnahmequoten von Schülern in die Sonderschulen, sondern Früherkennung und Abbau eklatanter Lernschwächen und Verhaltensauffälligkeiten.

Zum Schluß drängen sich drei Fragen auf, ob die Ham-

mer Eltern und Kinder, die Schulpolitiker und die Lehrer mit ihrer Zusammenarbeit in den Grundschulen unserer Stadt zufrieden sein können, welche neuen Wege zu begehen und welche Herausforderungen der 80er Jahre erneut zu bestehen sind. Beantwortet man diese Fragen anhand der Zahlen der Übergänge der Grundschulkinder (nach dem vierten Schuljahr) auf die weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Gymnasium), so kann von einer erfolgreichen Steigerung der Übergangsquote von im Jahr 1968 18 Prozent auf jetzt knapp über 50 Prozent Realschul- und Gymnasiumanteil aus der Sicht der Grundschulleitern berichtet werden. Dieser Drang nach sogenannter höherer Bildung und höheren Abschlüssen wird sich sicherlich in den nächsten Jahren noch steigern und von vielen als Qualitätsmerkmal erfolgreicher pädagogischer Grundschularbeit verstanden werden. Den Grundschullehrern wächst dabei die Aufgabe zu, in Ausführung des Verfassungsauftrages und in humaner Verantwortung gegenüber jedem Einzelschicksal zu verhindern, daß sich die Grundschulen einseitig zu Zubringerschulen weiterführender Bildung entwickeln. In Zusammenarbeit mit den Eltern lassen sich Schulstreßerscheinungen abbauen, rechtzeitig Fördermaßnahmen für das schwache wie das begabte Kind verabreden und so eine allseitige Entfaltung individueller Begabungen sowie sozialen Verhaltens für jedes einzelne Grundschulkind sichern. Von der Stadt Hamm erwarten Eltern und Lehrer u. a. — auch bei einem extremen Schülerrückgang — ein wohnungsnahes Grundschulangebot, die Förderung der Zusammenarbeit mit allen weiterführenden Schulen und die pädagogisch sinnvolle Integration des hohen Anteils ausländischer Kinder in alle Hammer Grundschulen.

Uwe Franke



Erster Schultag in Hamm: Zur Zeit werden etwa 10 500 Kinder an 28 Grundschulen in 394 Klassen unterrichtet.

SOMMERPREISE • SOMMERPREISE • SOMMERPREISE

Erfolg ist eine schöne Sache. Unsere Pelze sind auf Wettbewerben erfolgreich. seien Sie erfolgreich mit unseren Pelzen.



* Goldmedaille 1978
Delzhaus
 47 Hamm
 Oststr. 8 *Walter*
 Silberner Samowar 1978

GOLD GOLD

Als Leiter der Uhrenabteilung im Hause Gold Mahlberg möchte ich Sie herzlich einladen in unsere Heimuhren-Schau. Prüfen Sie in Ruhe. Wir werden Sie ausführlich beraten. *Ihr Hans Corsmeyer*



Einladung zu unserer Großuhren-Schau

Kennen Sie Hamms große Heimuhren-Auswahl? Bei Gold Mahlberg sehen Sie Standuhren, Pendeluhren, Wanduhren in großer Auswahl und in ausgewählt schönen Stilformen.

Auf jede Großuhr 5 Jahre Garantie

Auf jede Heimuhr, die Sie bei uns kaufen, erhalten Sie 5 Jahre Vollgarantie.

Keine Anfahrt- und Aufstellkosten!

Standuhren bringen wir ins Haus und stellen sie fachmännisch auf.

GOLD-MAHLBERG

Hamm, Weststr. 52, Eingang Ritterstr.
 Tel. (0 23 81) 2 41 14

Qualitätskopien von Olympia.

Omega 3000
 Der Normalpapier-Kopierer mit den vielen Möglichkeiten

NEU in HAMM! Sofortkopien DIN A 3
 Verkleinerungen auch auf verschiedenen Papieren

Ständige Ausstellung von OLYMPIA - Kopierern, Hohe Str. 17-19



BÜRO-REPRO RZEPKA

Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192



VITALUM-S A U N A

Bräunungsstudio ist „in“

mit der urgemütlichen Atmosphäre für den anspruchsvollen Gast



Mo, Di, Mi, Fr: 14 - 22 Uhr Gemeinschaft
 Donnerstag: 14 - 22 Uhr Damen
 Samstag: 10 - 18 Uhr Gemeinschaft

- Sauna, Schwimmbad
- Bräunungsstudio
- Erfrischungsbar
- gemütliche Aufenthaltsräume

47 Hamm-Bockum-Hövel

Hüserstr. (Gewerbegebiet), Telefon: (02381) 77555

Das Sanitätsbataillon 7 in der Paracelsus-Kaserne ist 20 Jahre alt. Die Bundesrepublik Deutschland, gerade 10 Jahre jung, hatte seit 1955 mit der Aufstellung der Streitkräfte begonnen. Im Geburtsjahr des Bataillons hatten sich weite Kreise der Bevölkerung noch nicht mit den neuen Soldaten abgefunden, viele standen der Bundeswehr ablehnend gegenüber. In einer solchen Umgebung war es deshalb nicht leicht, die ersten zaghaften Schritte zu unternehmen.

Heute ist das Bataillon voll integriert. Dazu war jedoch viel Eigeninitiative der Soldaten notwendig, obwohl die Gesellschaft im Verlauf der Jahre ihre Ablehnung gegenüber der Bundeswehr weitgehend abgebaut hat. Die Aufgeschlossenheit der Hammer Bevölkerung erleichterte dem Bataillon die Eingliederung. So darf sich das Sanitätsbataillon 7 nicht ohne Stolz als das Hammer Hausbataillon bezeichnen.

Unna, Februar 1959: Es ist ein regnerischer, grauer Wintertag. Am Hauptbahnhof stehen einige Kraftwagen der Bundeswehr. Auf Gleis 2 fährt ein Zug aus Süden kommend fauchend ein. Er hält mit quietschenden Bremsen, Türen schlagen und die ersten Fahrgäste verlassen die Abteile. Unter ihnen einige in langen grauen Mänteln, die runden Schirmmützen tief in die Stirn gezogen. Auf Armen und Schultern sind Dienstgradabzeichen zu erkennen. Die ersten Soldaten des Sanitätsbataillons 7 sind angekommen. Gepäckstücke werden auf die Kraftwagen verladen — erste Fragen gestellt. Hier also soll die Heimat des Sanitätsbataillon 7 sein?

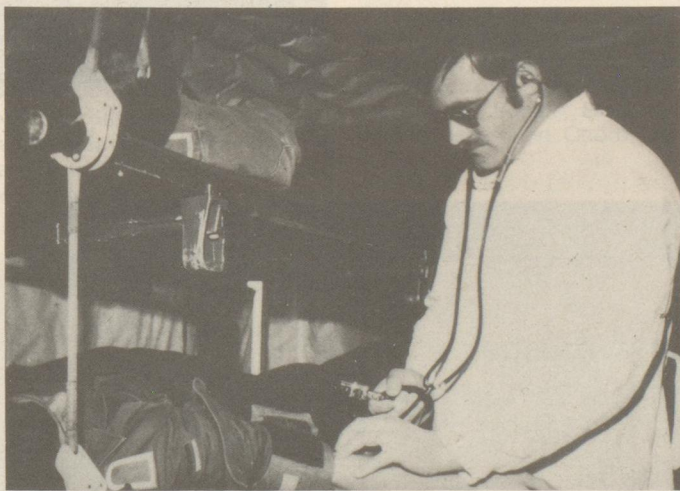
In zügiger Fahrt geht es quer durch die Innenstadt zur Unnaer Hellweg-Kaserne. Meldung beim Kommandeur, Antreten und Begrüßung. Die Neuankömmlinge sind vom Bundeswehrlazarett Gießen zuversetzt. Im Laufe des Tages treffen noch weitere Ausbilder ein, die vom Bundeswehrlazarett Detmold und von der Sanitätsausbildungskompanie Delmenhorst kommen. Das Stammpersonal des Sanitätsbataillon 7 ist vollständig, der Aufbau des Bataillons kann beginnen.

Oberstabsarzt Dr. Rüdts hatte als erster Bataillonskommandeur die schwierige Aufgabe, den Aufbau zu leiten, jedoch nur bis September 1959,

Ein Bataillon hat Geburtstag



Juni 1960 — Einmarsch des Sanitätsbataillons 7 in Hamm (links der damalige Oberbürgermeister Figgen). Unser Bild unten zeigt einen Einsatz.



denn dann übergab er die Bataillonführung an Oberfeldarzt Dr. von Scheven, der bis März 1966 Kommandeur bleiben sollte. Aus dem vorhandenen Stammpersonal wurde zuerst die Stabs- und Versorgungskompanie, sowie Teile der 2. Kompanie aufgestellt. Im Februar 1960 verlegte das Bataillon

nach Altahlen unter gleichzeitiger Umgliederung. Die Stabs- und Versorgungskompanie wurde in 1. Kompanie umbenannt, die 2. Kompanie erweitert.

Wenig Zeit blieb den Soldaten, um sich in der neuen Umgebung einzugewöhnen, denn bereits im Juni desselben Jah-

res erfolgte die Verlegung nach Hamm. Hier wurde das Bataillon in der Infanteriekaserne und mit Teilen in den Gebäuden des heutigen Bundeswehrkrankenhauses untergebracht. Die Infanteriekaserne wurde kurz nach dem Einzug in Paracelsus-Kaserne umbenannt.

Mit der Verlegung war die Neuaufstellung der 3. und 4. Kompanie verbunden. 1962 brachte für die Soldaten erneut eine turbulente Zeit, denn eine Neugliederung des Sanitätsdienstes war befohlen. Dies wirkte sich auf das Bataillon so aus, daß die 1. Kompanie zum Stabszug umgliederte, aus der 3. Kompanie entstand das Chirurgische Lazarett 7 und die 4. Kompanie wurde Chirurgisches Lazarett 472.

Fast zehn Jahre sollte das Bataillon in dieser Form erhalten bleiben. Im April 1966 erfolgte ein Wechsel in der Führung: Oberfeldarzt Dr. Grüne wurde neuer Bataillonskommandeur.

Das Jahr 1971 begann für das Bataillon mit einer erneuten Umgliederung, die es so zusammenfügte, wie es heute noch besteht. Der Stabszug gliederte um in die 1. Kompanie. Aus dem Chirurgischen Lazarett 7 wurde die 3. Kompanie und aus dem Chirurgischen Lazarett 472 die 4. Kompanie gebildet. Beide Kompanien sind nur Geräteeinheiten und werden erst im Verteidigungsfall mit Soldaten aufgefüllt. Das Bataillon verstärkte sich durch die Zuführung der 5. und 6. Kompanie, die aus Teilen der aufgelösten Versorgungsbataillone 196 bzw. 216 entstanden sind. Den Abschluß der Umgliederung bildete die 7. Kompanie, die aus der Ausbildungskompanie 14/11 Lingen hervorging. Sie ist die Rekrutenausbildungskompanie. Nun war eine Zeit angebrochen, die dem Bataillon die nötige Ruhe gab, um die Ausbildung voranzutreiben.

Oberfeldarzt Dr. Grüne übergab im September 1971 das Bataillon an Oberstabsarzt Dr. Lau, der bis April 1973 in dieser Funktion blieb. Sein Nachfolger wurde Oberstleutnant Pollert. Damit hatte das Bataillon zum ersten Mal einen Kommandeur, der nicht Arzt war. Diese Besetzung wurde beibehalten, und nachdem Oberstleutnant Pollert in den Ruhestand trat, übernahm Oberstleutnant Urbanczyk die Bataillonsführung.

Dornröschen hat noch Zimmer frei

Wer heutzutage noch total „heile Welten“ erleben will, muß schon weit fliegen. Gibt er sich jedoch mit Landschaften zufrieden, in der noch kein Industrieschornstein raucht, kann er noch gut in Deutschland bedient werden. Beispielsweise in Hessens waldreicher Nordspitze: im Reinhardswald und in den beiden Naturparks Habichtswald und Kaufunger Wald-Söhre — über die Autobahn Dortmund—Kassel in 90 Minuten zu erreichen.

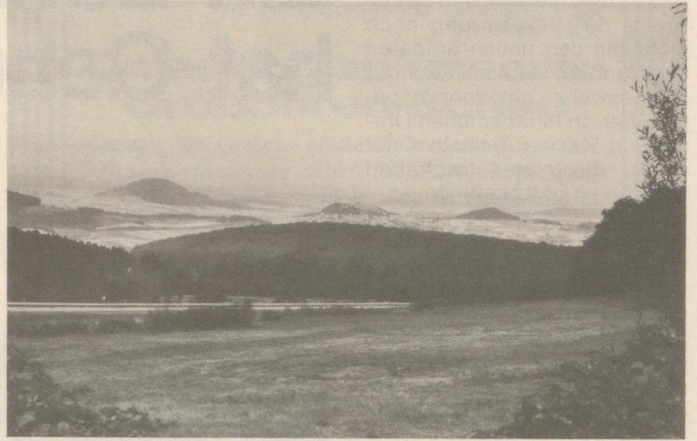
Im Oktober färbt sich Hessens grüne Nordspitze rotgoldenen. Von der Weser bis zur Weidelsburg im Wolfhager Land prangen die Laubwälder in ihrem schönsten Kleid. Eine wunderschöne Zeit für einen kleinen Wanderurlaub in diesem stillen Land.

Viel Wald, ein nettes Hallenbad und zahlreiche Überraschungen verspricht der Luftkurort Breuna in seinem 14-Tage-Angebot „Breunaer Herbst“, bei Vollpension für 297 DM zu buchen. Wolfhagen und Niederelsungen laden wieder zu den lustigen Wochenend-„Hubertusfahrten“ ein. Oberweser-Oedelsheim bittet in den Reinhardswald und zum „Tanz auf der Tenne“. Günstige Wochenend- und Wochenpauschalen haben auch der Luftkurort Naumburg und der Familienferienort Emstal, beide im Südteil des Naturparks Ha-

bichtswald gelegen, ausgeschrieben. Um die 150 DM kostet bei voller Pension eine herbstliche Urlaubswoche im Kaufunger Wald, beispielsweise in Nieste, Sörewald oder im Luftkurort Helsa.

Bad Karlshafen und die hessischen Wesergemeinden laden vom 15. September an wieder zu den „Reinhardswald-Wanderungen ohne Gepäck“ ein: eine ganze Woche streift man sorglos durch Dornröschens Märchenwälder — für 138 DM ein Schlager. Wer indes ein festes Standquartier vorzieht, sollte sich zu den herbstlichen „Reinhardshagener Wanderwochen“ anmelden. Der Weser-Luftkurort bietet acht Tage mit vielen Extras und für 116,50 DM.

Es macht keine sorgliche Mühe, Hessens Nordspitze einmal übers Wochenende zu testen. Mit einem Ausflug zur Kasseler Wilhelmshöhe läßt sich beispielsweise leicht ein Besuch im großen Urwildpark am Dornröschenschloß Sababurg verbinden. — Dornröschen hat immer ein paar gute Zimmer frei.



Naturpark Habichtswald — eine der reizvollsten Landschaften in Hessens grüner Nordspitze.
Foto: Heinrich Fischer



Einmal für 10 Minuten „Oberweserdampfschiff-Kapitän“ spielen zu können, ist der Traum eines jeden Jungen, der im Reinhardswald und am hessischen Weserlauf Urlaub macht. Im Bild: Motorschiff „Holzminden“ der OWD unterwegs. Bis in den Oktober fahren die weißen Schiffe.
Foto: Heinrich Fischer

Informationen und Prospekte

Fremdenverkehrsverband
Weser-Diemel-Fulda
Postfach 102420
3500 Kassel

Stichwort
„Für Freunde aus Hamm“



Urwild-Pferde im Tierpark Sababurg (Reinhardswald).

Max-Reger-Tage haben festen Platz im Musikleben der Stadt Hamm

Was immer dem Hammer Musikleben Konturen und Profil geben mag, kaum ein musikalisches Ereignis im Laufe des Jahres läßt deutlicher das Streben nach Gestaltung und Kontinuität verspüren als die Max-Reger-Tage, die in diesem Jahr in der Woche vom 23. bis 30. September zum fünften Mal veranstaltet werden. Es ist das Verdienst von Kirchenmusikdirektor Rolf Schönstedt, dieses Unternehmen nicht nur gestartet, sondern es auch trotz vieler Widerstände, die sich zwangsläufig einstellen, durchgehalten zu haben.

Die Max-Reger-Tage haben sich im Musikleben der Stadt einen festen Platz gesichert. Sie brauchen ihn auch, damit in einer weiteren Phase der Planung und des Ausbaus dieser Veranstaltungsreihe die Ausstrahlung in überörtliche Bereiche erprobt werden kann. Durch die Sprengung des bisherigen, allein auf den sakralen Bereich bezogenen Rahmens wird in diesem Jahr der erste Schritt in diese Richtung getan.

Von der Struktur des Programms hat Rolf Schönstedt sein bisheriges Konzept, Reger in einen Zusammenhang mit seinen Vorgängern und Wegbereitern zu stellen und ferner die Wirkung des Regerschen Oeuvres auf die Gegenwart zu beleuchten, beibehalten. Das gibt den vier Veranstaltungsprogrammen auch in diesem Jahr die Spannung. Die Vorherrschaft der Orgel, die vor allem die Reger-Tage der ersten drei Jahre charakterisierte, ist diesmal noch wei-

ter abgebaut. Es gibt nur noch ein reines Orgelkonzert (26. September), für das in bewährter Art wieder ein internationaler Solist gewonnen wurde. Der portugiesische Organist Prof. Sibertin-Blanc stellt Regers Musik in einen bisher unbekannten Zusammenhang mit portugiesischer Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts. Aber auch Bach fehlt in diesem Konzert nicht. Es schließt mit einer Improvisation Sibertin-Blancs über ein liturgisches Thema.

Zwei Konzerte der Reger-Tage sind stark geprägt von der Mitwirkung von Chören. Im Eröffnungskonzert am 23. September steht Bachs Magnificat im Mittelpunkt, gesungen von der Hammer Pauluskantorei und den Solisten

Hanna Krieger (Sopran I), Uta Jesse-Böhmecke (Sopran II), Mayling Konga (Alt), Hans-Dieter Seibel (Tenor) sowie Wilhelm Pommerien (Baß), begleitet vom Kammermusikerkreis Agnes Wieman und Martin Blindow (Orgel). Neben Bachs Magnificat erklingen konzertante Werke, so Vivaldis Concerto in a-Moll in Bachs Fassung für Orgel und Franz Xaver Brixis Orgelkonzert D-Dur. Regers Schaffen wird in dem Programm mit zwei geistlichen Liedern und der Fantasie über „Alle Menschen müssen streben“ op. 52 deutlich, ergänzt durch zwei geistliche Gesänge von Sigfrid Karg-Elert. Auch im Abschlußkonzert am 30. September dominiert das Vocale. Einer der besten deutschen Chöre, der

Bach-Chor aus Mainz unter der Leitung von Diethard Hellmann, wird das Programm mit Reger, Joseph Haas, Schwarz-Schilling und Zoltán Kodály bestreiten, denen Bach und Johann Ludwig Krebs vorangestellt sind. Der Mainzer Bach-Chor singt drei Stücke aus den Geistlichen Gesängen op. 138 von Max Reger, eine Motette für 8stimmigen Chor von Reinhard Schwarz-Schilling (geb. 1904), „Laudes organi“ für Orgel und Chor von Zoltán Kodály sowie Bachs 8stimmige Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Rolf Schönstedt spielt an der Beckerath-Organ Präludium und Fuge von Johann Ludwig Krebs und die Sonate c-Moll op. 92 von Joseph Haas zum 100. Geburtstag des Komponisten, der in diesem Jahr am 19. März hätte begangen werden können.

Es bleibt noch der Hinweis auf das dritte Konzert in der Reihe der Veranstaltungen der Reger-Tage am 28. September. Im Saal der Musikschule finden sich Agnes Wieman, Hubert Schmalz und Rolf Schönstedt (Klavier) zu einem Kammerkonzert zusammen. Es bringt das Trio d-Moll op. 49 von Felix Mendelssohn-Bartholdy, das Trio F-Dur op. 80 von Robert Schumann und den zweiten Satz aus Regers Trio e-Moll op. 102, ferner die zehn Stücke der Suite „Dekameron“ op. 69 von Sigfrid Karg-Elert.

In diesem Zusammenhang verdient noch die Tatsache Erwähnung, daß das Eröffnungskonzert der V. Reger-Tage am 23. September das 100. Konzert ist, das Kirchenmusikdirektor Rolf Schönstedt in Hamm veranstaltet. Wer sich diese Zahl vor Augen führt, wird schnell erkennen, welch ungeheures Maß an Arbeit dahinter steht. Auch ein weiteres Jubiläum in der Statistik der Aktivitäten Rolf Schönstedts soll in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben: Die Orgelmusik zur Marktzeit am 1. September ist die 50. in dieser Reihe, erstmals nach der Renovierung in der Lutherkirche veranstaltet. Wenn die Lutherkirche Ende 1980 die vorgesehene neue Orgel erhalten hat, sollen auch hier häufiger Konzerte (im Wechsel mit der Pauluskirche) stattfinden. Schwärmt Kirchenmusikdirektor Schönstedt: „Was haben wir dann in Hamm für Möglichkeiten, einmalig in Westfalen!“

H. F.



Initiator der Max-Reger-Tage, die vom 23. bis 30. September zum fünften Male in Hamm stattfinden: Kirchenmusikdirektor Rolf Schönstedt.

Holz-Reschop

Hamm-Hafen
Telefon 4 47 55 / 7



Holz hat Zukunft —
weil die Zukunft
nicht auf Holz
verzichten kann!

Baubeschläge

Türbeschläge aus
Messing, Leichtmetall,
Kunststoff,
kunstgeschmiedete
Beschläge,
in verschiedenen
Ausführungen
und Sicherheits-
beschläge

Hammer Schlüsseldienst

Schröter + Fabian
47 Hamm, Ritterstr. 34, Ruf 22321

Auto-
Kredit?
Sprechen Sie vorher
mit uns.



WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank
Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23



Compur
Anrufbeantworter
auch mit Fernabfrage

BÜRO-REPRO RZEPKA
Hohe Str. 19 - 4700 Hamm 1



Versicherungen
Finanzierungen
Immobilien

G
M
B
H

Fachbüro Hellmich VDM

Goethestr. 20 47 Hamm 1 Tel. 0 23 81 / 2 20 23

Sicherheit in Sauberkeit



Felix Urner GEBÄUDEREINIGUNG

TÄGLICHE UNTERHALTSREINIGUNG, NEUBAUTEN-, GLAS- UND TEPPICHREINIGUNG

4700 Hamm 1 · Walterstraße 4 · Telefon (0 23 81) 40 24 25

SIE KÖNNEN BERUHIGT SCHLAFEN WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

**WESTF. WACHGESELLSCHAFT
„HEIMSCHUTZ“ Hintzen KG**

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschlands
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

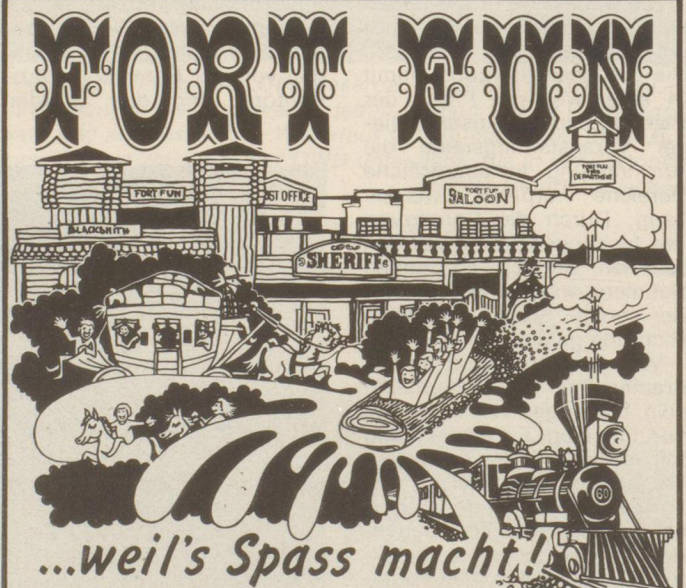
Münsterstraße 54 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 62698

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr- und Schutzdienste aller Art
sowie Fahrzeugüberwachungen, Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81 / 44 09 25



mit Wildwasserbahn, Superrutschbahnen je 780 m lang, Sessellift, Westernstadt,
Westernbahn, Postkutsche, Planwagen, Feriendorf und Schloßhotel.
Das ideale Ziel für Familien, Gruppen, Clubs, Vereine, Schulen und Betriebsfahrten.

Fordern Sie unseren Prospekt:

FORT FUN 5780 Bestwig/Wasserfall, Telefon (02905) 666

FORT FUN FREIZEITPARK SAUERLAND GMBH

Bei „agraria '79“ an den Zentralhallen:

Kampf der PS-Giganten

Ganz im Zeichen der Landwirtschaft steht die Stadt Hamm vom 3. bis 7. Oktober. Zu der Großausstellung „agraria '79“ wird eine bundesweite Beteiligung erwartet. Besonders das Rahmenprogramm verspricht, breites Publikumsinteresse zu finden. Im Mittelpunkt steht der große Trecker Treck. Der aus den USA importierte Zugkraftwettbewerb wird zum ersten Male als deutsche Meisterschaft entschieden. Im Vorjahr verfolgten mehr als 20 000 Besucher in Hamm das Spektakel der PS-Giganten. Mit bis zu 700 Pferdestärken wird ein tonnenschwerer Bremswagen über die Betonpiste geschleppt. Wer die größte Entfernung schafft, hat den Wettbewerb für sich entschieden.

Der Trecker Treck findet an drei Tagen statt. Bereits bei den Trainingsläufen am 5. Oktober können die mit allerlei Tricks frisierten Schlepper bestaunt werden. Am 6. und 7. Oktober wird es dann an den Zentralhallen ernst: Unterteilt in mehrere Klassen kämpfen

die Fahrer um Meisterehren. Die Organisatoren rechnen mit mindestens 60 Teilnehmern aus der gesamten Bundesrepublik.

Daß „agraria '79“ ein Schaufenster der Landwirtschaft ist, beweist allein schon der erste Tag. Nach der offiziellen Eröffnung durch den Präsidenten des deutschen Bauernverbandes, Freiherr Heereman, präsentiert sich die westfälische Tierzucht in Schaubildern. Pferde, Ponys, Kühe, Schafe, Ziegen und Schweine verdeutlichen den hohen Qualitätsstand, den die Tierzucht hat. Groß- und Kleintierschauen in den Zentralhallen runden dieses eindrucksvolle Bild ab. Interessant und informativ zugleich dürften die Landmaschinen-Paraden zwischen den beiden Tribünen im Freigelände sein. „Oldtimer“ werden einen reizvollen Kontrast zu den heutigen hochtechnisierten Landmaschinen abgeben und zugleich die rasche Entwicklung in diesem Bereich aufzeigen.

„agraria '79“, gemeinsam



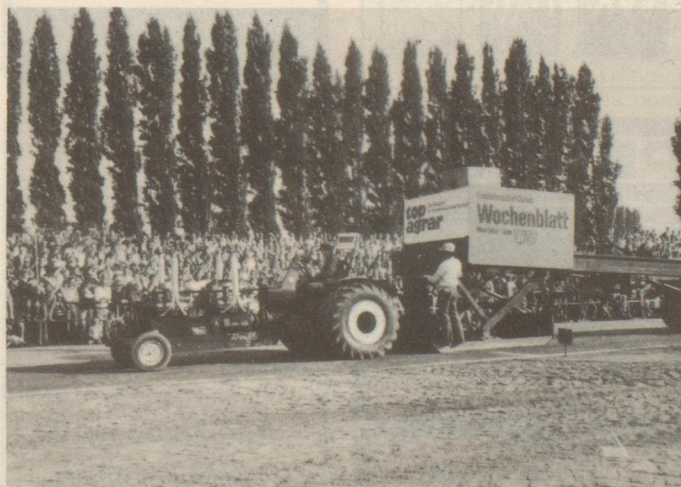
Trecker aller Typen und Größenklassen waren auch schon im Vorjahr in Hamm am Start. Sie begeisterten an den Zentralhallen mehr als 20 000 Zuschauer. Auf mindestens dieselbe Resonanz wird Anfang Oktober bei der ersten deutschen Meisterschaft gehofft.

veranstaltet von der Hammer Ausstellungsgesellschaft und dem Landwirtschaftsverlag in Münster-Hiltrup, versteht sich als Selbstdarstellung der Landwirtschaft. Acht Jahre

nach der letzten „Westfalenschau“ ist die Stadt Hamm wieder attraktiver Treffpunkt für Landwirte und Verbraucher.



Die Parade der PS-Giganten. Die beim großen Trecker-Treck vom 5. bis 7. Oktober eingesetzten Schlepper haben mit normalen Traktoren kaum noch etwas gemein.



Mit dem Bremswagen auf der Betonpiste - das tonnenschwere Gerät gilt es möglichst weit zu schleppen. Je größer die Entfernung, umso besser die Siegeschancen.

Schuh-verlässlich



Gerstenberg, Hamm's großes Schuhhaus trägt dieses Prädikat. Es garantiert Ihnen: Beste Qualität. Günstige Preise. Aktuelle Mode und große Auswahl.

Denn Gerstenberg ist Mitglied in Europas großem Schuhverbund – NORD-WEST-RING. Dem Qualitätssymbol von 1.800 Einzelhändlern in ganz Europa.

Gerstenberg

HAMM'S GROSSES SCHUHHAUS

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



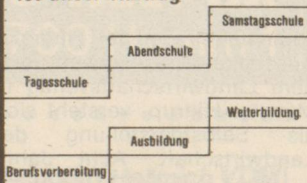
DAG
Schule

**WEITER-
BILDUNG**



FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT

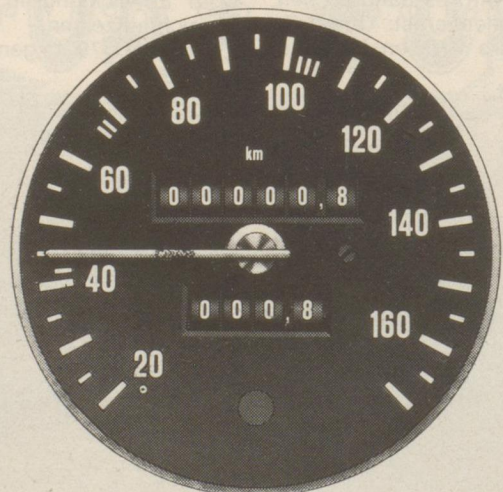
Bildung für alle
ist unser Auftrag



Auskunft und Anmeldung
Bismarckstraße 17-19, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 22076

Wir geben Ihnen die DM für die neuen km.

Sie brauchen ein neues Auto?
Wir geben Ihnen den Kredit dafür. Zu günstigen
Zinsen und tragbaren Rückzahlungsraten.
Mit Zinsgarantie für die gesamte Laufzeit.
Sprechen Sie mit uns.



COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite
Hamm, Südring 8/Marktplatz 15 a

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (02381) 28013

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



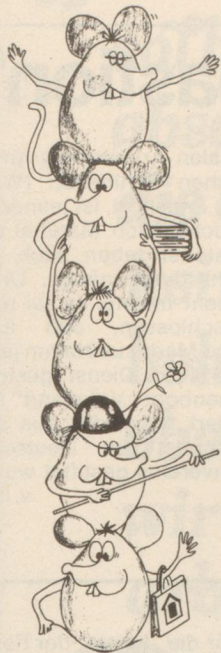
AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

**Hotel
Reuter**

das führende Haus

Südstraße 9-13
4700 Hamm 1
Ruf 2 90 91



Treff Jugendbücherei ... jeden Mittwoch um 15 Uhr!

... und im September:
Treffpunkt Jugendbücherei
— eine ganze Woche lang!!
3.9. — 7.9.
z.B. Ausstellung
„Prämiierte Jugendbücher“
(bis 28.9.), Preisausschreiben,
Dichterlesungen u.a.m.
4.9. 14 Uhr:
Dichterlesung mit dem Kinder-
und Jugendbuchautor JO PESTUM
Weitere Termine bitte der
Tagespresse entnehmen
12.9. 15 Uhr:
Wir spielen PANTOMIME!
19.9. 15 Uhr:
Vorlesen und Malen mit dem
Wagilö und anderen Phantasietieren
26.9. 15 Uhr:
Spiel mit!
(Wir stellen Euch neue Spiele vor)

Stadtbücherei Hamm • Ostenallee 1-5

Buchtip des Monats

Freizeitsport — Breiten-
sport, sicher ein Thema,
das viele interessiert, zumal
gerade heutzutage das Be-
wußtsein für sinnvolle Frei-
zeitgestaltung und körperliche
Fitness verstärkt vorhanden
sind. Die Stadtbücherei
Hamm bietet auch eine Reihe
gezielter Informationen zu
diesem Thema.

Einen allgemeinen Über-
blick bietet das Buch „Frei-
zeitsport, Aufgaben und
Chance für jedermann“, her-
ausgegeben von J. Dieckert,
während man von „Sport und
Freizeit, ein Ratgeber für den
gesunden Freizeitsport“ so-
wie vom „Großen Fitness-
buch für Beruf und Freizeit“

herausgegeben von N. Meh-
ler bereits konkrete Vor-
schläge erwarten darf.

Zum zur Zeit Trimmisport
Nr. 1 informiert Kolja Kater
(„Jogging, gesund und fit
durch Laufen“) sowie Jürgen
Mallow („Alles übers Lau-
fen“). Für Freunde der ruhi-
geren Gangart bietet G.
Eckert in dem Buch „Freude
am Wandern“ praktische
Tips und Anregungen. Wer
seine Wandertouren lieber
per Zweirad macht, kann
Tourenvorschläge sowie In-
formationen über das Fahr-
rad von W. F. Maschner („Mit
dem Fahrrad unterwegs“) und
O. Gebhardt („Rund um
das Velo“) erwarten.



Die Ehrung der Fußballmannschaft der Betriebssportabteilung Post-SuS Hamm, die in diesem Jahr erneut Bezirksmeister der Oberpostdirektion Dortmund wurde, stand im Mittelpunkt des Sportlerballs der BSG. In seinem Grußwort erinnerte Abteilungsleiter Grewe daran, daß es der Betriebssportabteilung Post-SuS Hamm in ihrem dreijährigen Bestehen bereits zum zweiten Male gelungen sei, Bezirksmeister zu werden.



Neue Wohnblocks im modernen Stil geben der neuen Eylertstraße ihr Gepräge. Sie ist eine verkehrsberuhigte Zone — und dient in erster Linie dem Fußgänger.

Neue Altstadt Hamm

Sie ist kaum wiederzuerkennen, die Eylertstraße — einst wegen ihrer Gaststätten bekannteste Straße der Altstadt von Hamm. Hier, wo noch vor einem Jahr den Frühaufstehern in der Morgendämmerung auf ihrem Weg zur Arbeit die letzten Nachtschwärmer mit schwankendem Schritt begegneten und ihren Rausch in den Bauruinen ausschleifen, ist die Nostalgie der Zweckmäßigkeit gewichen. Doch „alte Atmosphäre“ versuchten die Planer auch der neuen Straße wieder zu geben, soweit dies im 20. Jahrhundert unter Einhaltung aller Paragraphen und Hygiene-Vorschriften möglich ist.

Am 18. September 1974 hatte der Rat der Stadt Hamm beschlossen, die Eylertstraße als „fußläufige Verbindung“ zwischen Ostenwall und Widumstraße auszubauen. Im September 1979 können die Politiker die Einweihung dieses Bereiches einschließlich der Königstraße von Antonistraße bis Eylertstraße vornehmen. Begonnen wurde nach umfangreichen Verhandlungen mit Grundstückseigentümern, nach dem Abbruch baufälliger Häuser und der Errichtung moderner Wohnblocks mit dem Straßenausbau am 6. April 1979.

In dieser „verkehrsberuhigten Zone“ soll der Fußgänger König werden und genügend großer Bewegungsraum für

die Nichtautofahrer vorhanden sein. Hier tritt die Wohnfunktion in den Vordergrund und der Verkehr spielt eine untergeordnete Rolle. Vor der Haustür wälzen sich keine Autoschlängen, produzieren keinen Lärm und gefährden keine Kinder. Es ist Platz zum Gehen, Spielen, Sitzen und für den Aufenthalt für jung und alt im Freien vor der Haustür.

Der gesamte Straßenbereich, in dem es keine übliche Trennung von Fahrbahn, Radweg und Fußweg mehr gibt, ist sorgfältig mit teurem Granitgroßpflaster, unterbrochen von roten Klinkerstreifen, gepflastert und paßt sich in das historische Bild der Altstadt ein. Die ganze höhengleiche Fläche ist Fußgängerbereich.

Als „Möblierung“ kommen in die „gute Stube des beruhigten Verkehrs“ vom Grünflächenamt vierzig niedrig wachsende Bäume, elf Blumenhochbeete verschiedener Größe und ein sechs Meter im Durchmesser großer Springbrunnen, außen mit Basalt- und Granit-Kleinpflaster gestaltet, dazu.

In der Eylertstraße hat die städtebaulich orientierte Politik der Verkehrsberuhigung in Wohngebieten für Hamm neue Akzente gesetzt. Politiker und Planer ließen sich etwas Neues und Gutes einfallen. Die Kosten von 1,65 Millionen DM haben sich gelohnt. Ist

Baumaßnahme an der „Diebesbastion“

Stapel von Steinen für Ver- bundpflaster, Erdhaufen, gel- be Baumaschinen: Hinter der Klinik am Bärenbrunnen rät- selten Spaziergänger, was denn hier wohl geplant sei. In- zwischen wissen wir's: Hier baute die Stadt Hamm ein neues Stück „Landschaftsgar- ten“. Wer künftig vom Sanie- rungsgebiet Eylertstraße in den Ostring oder zurück ge- langen will, kann dies auf neu- en Pfaden tun. Zu überwinden ist an dieser Stelle der histori- sche Höhenunterschied zwi- schen Stadtwall und Stadtgra- ben. Die neue Treppen- Rampen-Anlage ist ein kleines Meisterstück. „Fast wie der al- te Zoll in Bonn!“, meinte schmunzelnd ein Passant.

Historische Stichworte zu dieser Stelle? Nördlich der neuen Treppe stand im Verlauf der Stadtbefestigung früher die „Diebesbastion“. Den nach der Entfestigung wackligen Turm legte man nieder und er- richtete an diesem Punkt eine Brauerei mit zugehöriger Gaststätte. Ältere Bürger re- den noch manchmal von der „Flotte“. Damit war keine stol- ze Schiffsansammlung auf dem Stadtgraben gemeint, der nie eine Armada gesehen hat, höchstens den einen oder an- deren braven Appelkahn. Vielmehr kam der an dieser Stelle residierende Wirt auf den Gedanken, sein Lokal „Zur Flotte“ zu nennen. Laut- starkes Eintreten für deutsche Seegeltung war damals modern.

Tatsächlich verfügte der Deutsche Flottenverein im Jahre 1903 über 630 000 Mit- glieder. Seine Monatsschrift ließ er in 290 000 Exemplaren drucken. 1901 stand darin zu lesen, Zuschriften an den Deutschen Flottenverein Westfalen, Kreisstelle Hamm, seien an Dr. Eickhoff daselbst zu richten. Er war Gymnasial- professor und Kollege von Oberlehrer Wiese, der den ört- lichen Vorsitz innehatte. Den Schatzmeisterposten beklei- dete Telegraphist Schmied- dinghoff. Seit kurzem ver- fügen wir auch über Mitteilun- gen aus dem Vereinsleben: Zu Weihnachten 1902 wurden in Hamm aus dem Chinafonds des Flottenvereins mehrere

Unterstützungsbeiträge ge- zählt, allem Anschein nach an Angehörige von Marinesoldat- en in China. Alljährliche Film- vorführungen warben schon damals für die deutsche See- geltung — zwei Veranstaltun- gen in Hagen und Hamm sa- hen insgesamt 2 236 Besu- cher!

Erstaunliches Interesse für den Flottenverein zeigten auch die Landgemeinden der Ämter Rhynern und Pelkum. Eine Ortsgruppe Mark trat En-

de 1903 ins Leben. Ihr gehör- ten Gemeindevertreter, Lehrer und Kaufleute auch aus Braam und Ostwennemar an. In Rhy- nern schloß man sich 1905 zu einer Ortsgruppe zusammen, zu der sich gleichfalls viele Honoratioren bekannten. Ko- operativ trat dem Flottenverein im Jahre 1906 das Amt und die Gemeinde Pelkum bei.

Dem Hammer Bürger Sieg- fried Borgschulze verdankt das Stadtarchiv die vorstehen- den Angaben. Wer dem Inter-

nationalen Arbeitskreis für hi- storischen Schiffsbau (Wies- baden) angehört, ist immer auf der Suche nach Material und durchstöbert eben auch alte Zeitschriftenjahrgänge. Unser Informant meinte, es sei nicht ausgeschlossen, daß auch manche Mark aus Hamm jenes vor 1914 in Dienst gestellte Kanonenboot „Vaterland“ mit- finanziert habe, das aus dem Chinafonds des Deutschen Flottenvereins gestiftet wurde. v. Sch.

Pionier der Fotografie



Fotograf Erich Angenendt als Flieger im Ersten Weltkrieg. Sein Porträt schickte er 1917 an eine Cousine nach Hamm.

„Erich Angenendt — Mo- ment mal, war das nicht die- ser bekannte Fotograf in Dortmund?“ Bei Experten weckt der Name noch heute Erinnerungen an einen der profiliertesten Lichtbildner des Ruhrgebiets. Daß er sei- ne berufliche Laufbahn in Hamm begann, wo er sein er-stes Fotoartikel-Geschäft eröffnete, — wer weiß das noch? Es hatte indessen schon seinen Grund, warum Angenendt gerade hier die ersten Schritte tat: Seine Mutter entstammte der Fami- lie Kneer, und Großvater Kneer, ein begabter und rüh- riger Pionier der frühen Foto- grafie, war dem Enkel und Sohn eines Fotografen Vorbild.

Sein Konterfei als Welt- kriegsflieger sandte Erich Angenendt im Februar 1917 an eine Hammer Cousine. Stationiert war der junge

Mann seit kurzem in Köln, das er noch mit einem C am Anfang schrieb. Schon da- mals nahm er seine Fotoaus- rüstung mit in die Lüfte. Es dürfte eine ganze Portion Energie dazu gehört haben, mit den schwergewichtigen, kompliziert zu bedienenden Geräten die alte Mutter Erde aus der Vogelschau auf- zunehmen!

Jedenfalls gelangen diese und andere Bilder so gut, daß die Hammer Museumsleitung sich bereits im Januar 1919, anderthalb Monate nach Kriegsschluß, zu einer Foto- ausstellung Angenendt ent- schloß. Das war etwas sehr Ungewöhnliches. Kunstmu- seen standen zu jener Zeit noch nicht in dem Rufe, et-

was für die „Kunst“ der Foto- grafie übrig zu haben.

Aus einer Zeitungsbespre- chung im Westf. Anzeiger er- fahren wir, der junge Künst- ler, dessen Arbeiten von er- sten Kunstsachverständigen als hervorragende Leistung bewertet worden seien, habe schon vor dem Kriege den Kunstschein der Königl. Re- gierung in Düsseldorf erwor- ben. Als Einjährig-Freiwil- ligen verschlug es ihn zur Fliegertruppe und an alle möglichen Schauplätze des Krieges. Neben Landschafts- und Städtebildern aus Bel- gien, Frankreich, Holland, Kurland und Riga brachte er „sogar Aufnahmen aus dem Flugzeug“ mit heim. Ent- zücken erregten aber auch die heimatlichen Motive aus Westfalen und vom Nieder- rhein oder solche aus Nürnberg und Rothenburg o. d. Tauber. Eingehend be- schrieben werden in dem genannten Artikel auch die Techniken, die man dazumal zur Erzielung stimmungs- voller Papierbilder anwandte. Angenendt beherrschte u. a. den Pigment- und Kohledruck und wußte auch farbige Unter- gründe anzuwenden.

Das hier wiedergegebene Angenendt-Porträt konnte erst kürzlich aufgespürt wer- den. Über den Verbleib früher Angenendt-Fotos fehlt es lei- der noch an Nachweisen. Vielleicht gelingt es eines Ta- ges, wenigstens einiger Stücke habhaft zu werden.

v. Sch.

„Meine Heizung
sollte hohen Komfort mit
absoluter Sauberkeit verbinden,
die Umwelt auf
keinen Fall
belasten und
obendrein
wirtschaftlich
arbeiten.“



*Wachen
wir...*

Wir entscheiden uns
für eine Nachtstrom-
Speicherheizung.
Sie ist nicht nur
bequem und komfor-
tabel, sondern nutzt
Energie auch wirt-
schaftlich aus.

Eine Nachtstrom-Speicher-
heizung ist rentabel. Denn
sie verbraucht nur dann
elektrischen Strom, wenn
unsere Kraftwerke ohnehin
nicht ausgelastet sind.
Nämlich in der Nacht.

Wer solche „Nachttäler“ aus-
nutzt, spart also am eigenen
Geldbeutel.

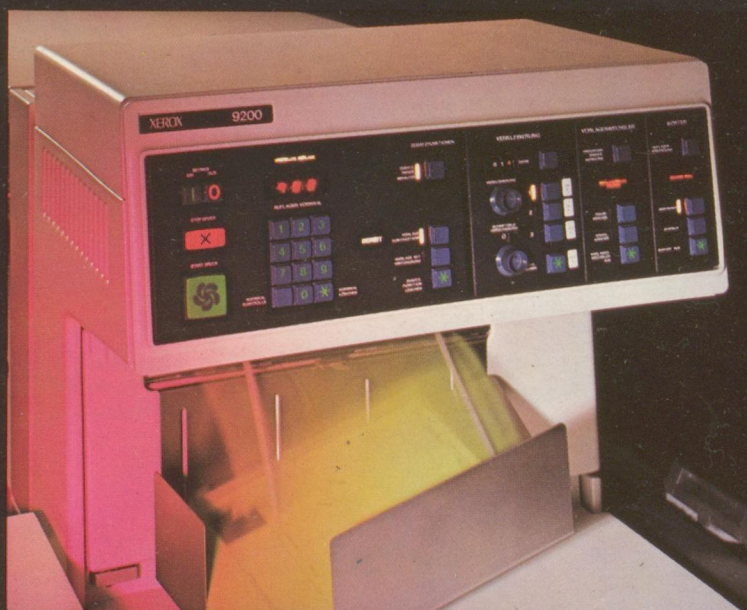
Sprechen Sie mit unseren
Fachberatern.

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm Gm
bH



Das »Ding«

... so schnell können Sie sich nicht mal wundern!



16 Seiten 12 X = 192 Blatt
kopieren + sortieren

$$\frac{16 \cdot 12 \cdot 3600}{7200} =$$

96 Sekunden

Vervielfältigen Sie nicht Ihre Arbeit –
kommen Sie sofort zu uns
und schauen sich das „Ding“ an.



PRINTI

REIMANN'S' SOFORTDRUCK · AM STADTBAD 19 · 4700 HAMM 1
RUF 0 23 81/2 29 97 <2 20 81>